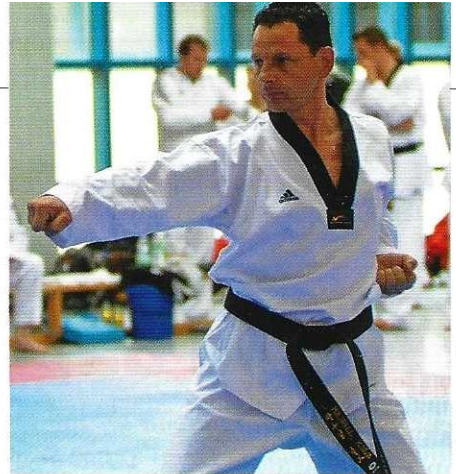


Heinz Gruber



Karl-Heinz Oventrop



Manuel Kolb

Bundesdanprüfung Historisches Ereignis

Die Bundesdanprüfung am 21. April in Kraftsdorf wird aus verschiedenen Gründen in die deutsche Taekwondo-Geschichte eingehen.

Zum einen nahmen eine ganze Reihe namhafter Prüflinge teil, allen voran natürlich der DTU-Präsident Heinz Gruber persönlich. Er stellte sich – auch dies eine Premiere in der DTU – der Prüfung zum 9. Dan. Sein Bruder Reinhold, Sportdirektor Poomsae in Bayern und selbst erfolgreicher Formenläufer, ließ sich zum 8. Dan prüfen. Das tat auch der langjährige Poomsae-Kadersportler und Gewinner zahlreicher internationaler wie nationaler Medaillen Karl-Heinz Oventrop. Der Prüfung zum 7. Dan stellte sich Franz-Peter Erberich, auch er seit vielen Jahren aktiv und erfolgreich im Formenbereich. Mit Bundestrainer-Technik Manuel Kolb (Prüfung zum 7. Dan) und Kampfrichterreferent-Technik Rainer Tobias (Prüfung zum 6. Dan) nahmen zwei Leitfiguren der Formenszene an der Prüfung teil. „Ich finde es toll, dass diese beiden mitgemacht und hervorragende Leistungen gezeigt haben. Trainer und Funktionäre sind auch Vorbilder und dieser Aufgabe sind Manuel Kolb und Rainer Tobias in Kraftsdorf voll und ganz gerecht geworden“, meinte der Prüfungsvorsitzende Soo-Nam Park (9. Dan). Seine beiden Kollegen in der Prüfungskommission waren TUBW-Präsident Wolfgang Brückel (9. Dan) und Heinrich Magosch (8. Dan).

Gastgeber überzeugte

Unter den Prüflingen zum 4. und 5. Dan fand sich auch der Gastgeber in Kraftsdorf, der Präsident der Taekwondo Union Thüringen René Richter, der sich mit Erfolg zum 5. Dan prüfen ließ. Er hatte es zusammen mit seinem Orga-Team geschafft, ein Fernseheteam des MDR nach Markdorf einzuladen, das die gesamte Prüfung aufzeichnete – auch dies ein nie dagewesenes Highlight.

Wermutstropfen am 21. April: Sechs der 18 Teilnehmer bestanden nicht. „Leider haben einige der Teilnehmer zu wenig über den Tellerrand geschaut. Wer bei so einer Prüfung erfolgreich sein möchte, der sollte sich unbedingt bei Seminaren und Lehrgängen über die aktuellen Entwicklungen im Taekwondo informieren“, gab Prüfer Heinrich Magosch zu bedenken. Wolfgang Brückel unterstrich besonders die Bedeutung der Poomsae für die Prüfung: „Gerade beim Formenlauf zeigten sich doch große Unterschiede in der Leistung. Bei den Prüfungen zu höheren Dangraden ist die Poomsae nun einmal ein Schwerpunkt, der bei der Vorbereitung besonders beachtet werden muss.“



Heinz Gruber wird interviewt

Im Interview: Wilfried Pixner Bundesprüfungswesenreferent

TA: Herr Pixner, schon im Vorfeld war klar, dass die Bundesdanprüfung am 21. April eine ganz besondere werden würde. Wie kam es, dass gerade bei dieser Prüfung so viele namhafte Teilnehmer antraten?

Wilfried Pixner: Als die neue Prüfungsordnung im März von der Mitgliederversammlung in Kraft gesetzt wurde, konnte ich mir nicht vorstellen, dass sich schon am 21. April jemand der Prüfung zum 9. Dan stellen wird. Nachdem sich das in Insider-Kreisen aber herumsprach, bekam diese Prüfung natürlich eine ganz besondere „Note“: Zum ersten Mal in der Geschichte der DTU wollte ein Sportler eine Prüfung zum 9. Dan ablegen und dies war kein geringerer als der DTU-Präsident Heinz Gruber. Nachdem dies bekannt geworden war, wollte jeder, der die Wartezeit erfüllt hatte und mit dem Gedanken gespielt hatte, demnächst an einer Bundesdanprüfung



R. Gruber, W. Brückel, H. Magosch, S.-N. Park, W. Pixner, H. Gruber und J. Alexander



Franz-Peter Erberich

teilzunehmen, bei dieser historischen Prüfung mitmachen.

TA: Wo lagen die Stärken der Teilnehmer und was hat Sie besonders beeindruckt?

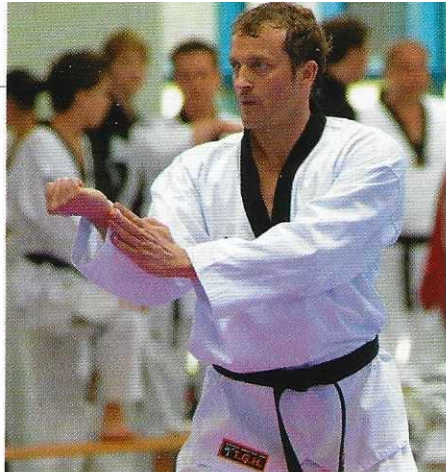
Wilfried Pixner: Für mich war sehr erstaunlich, auf welchem hohem Niveau diese Bundesdanprüfung stattfand – immerhin traten dabei Herren an, die ihren 50. Geburtstag schon vor einigen Jahren feiern konnten. Hier wurde für mich persönlich in eindrucksvollster Weise demonstriert, dass Taekwondo auch in einem reiferem Alter noch perfekt in Szene gesetzt werden kann. Ich darf hier an dieser Stelle mit Stolz sagen: Es war für mich, als Bundesprüfungswesenreferent eine große Ehre, diese historische Bundesdanprüfung organisiert und durchgeführt zu haben.

TA: Was war aus Ihrer Sicht außerdem bemerkenswert?

Wilfried Pixner: Meines Wissens ist es noch nie gelungen, ein Fernsehteam zum Besuch einer Danprüfung zu bewegen, das den ganzen Tag anwesend war und die komplette Prüfung filmte. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle dem Team vom MDR-Fernsehen und an den Präsidenten des Landesverbandes Thüringen, René Richter, dem es auch in dieser Hinsicht gelang, Taekwondo-Geschichte zu schreiben. Eine besondere Herausforderung war für mich, ein Prüfungsgremium zu finden, das dem Anspruch der Prüfungsordnung gerecht wurde. Nach langem hin und her konnte ich aber mit Stolz ein Prüfungsgremium präsentieren, das es in dieser



Manfred Stadtmüller



Rainer Tobias

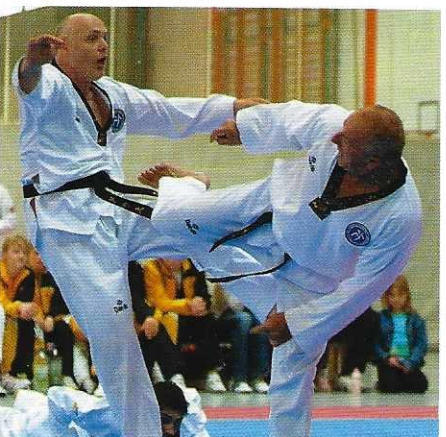
Zusammensetzung so schnell nicht wieder geben wird: Prüfungsvorsitzender war DTU-Vizepräsident Dr. h.c. Park Soo-Nam 9. Dan, die beiden Prüfer waren TUBW-Präsident Wolfgang Brückel, 9. Dan, und Heinrich Magosch, 8. Dan.

TA: Welche Außenwirkung hat es, wenn sich hochrangige Funktionäre und bekannte Sportler einer solchen Prüfung stellen?

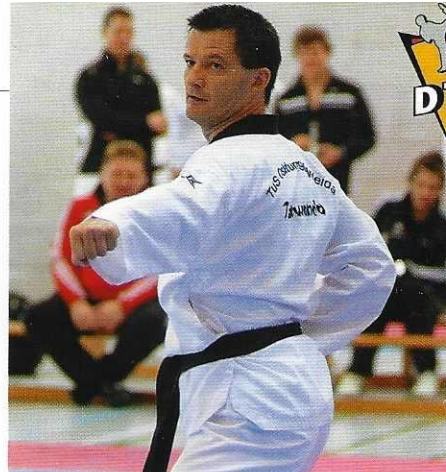
Wilfried Pixner: Hier glaube ich, dass unser Präsident Heinz Gruber und alle anderen Funktionäre ein Zeichen gesetzt haben, indem sie ganz klar gezeigt haben: „Wir praktizieren Olympisches Taekwondo.“ Plötzlich spielte der Funktionärstitel keine Rolle mehr, denn man war ein Prüfungsteilnehmer wie jeder andere auch. Diese Tatsache kam bei den Sportlern und auch beim Publikum sehr gut an. Das wurde mir auch des Öfteren im Laufe des Tages von verschiedenen Seiten bekundet.

TA: Männliche Teilnehmer blieben bei dieser Prüfung unter sich – woran könnte das liegen?

Wilfried Pixner: Diese Tatsache hat auch mich etwas verwundert, zumal dies die erste Bundesdanprüfung in meiner Amtszeit war, bei der kein weiblicher Prüfling mitmachte. Da mir dies keine Ruhe ließ, habe ich einmal in der Datenbank recherchiert und kam zu dem Ergebnis, dass zum Zeitpunkt 21.04.2012 keine Sportlerin die Wartezeit erfüllt hatte, um sich bei dieser Prüfung (ab 4. Dan) zu stellen. Dies wird sich bei der nächsten Bundesdanprüfung am 27.10.2012 in Karlsruhe wieder ändern.



Reinhold Gruber



René Richter

TA: Leider waren nicht alle Teilnehmer erfolgreich – wo lag es im Argen und wie könnte sich das in Zukunft vermeiden lassen?

Wilfried Pixner: Ja, leider haben von den 18 angetretenen Prüflingen sechs Sportler ihr Ziel nicht erreicht. Eine solche hohe Durchfallquote bei einer Bundesdanprüfung gab mir Anlass, das Ganze einmal genau zu analysieren, zumal hier jede Menge Bildmaterial zur Verfügung stand und steht.

Bei allen Prüflingen, die ihr Ziel nicht erreicht haben, war sich die Prüfungskommission einig. Alle Ergebnisse waren immer einstimmig.

Hauptschwachstelle war für mich erschreckenderweise die Tatsache, dass es immer noch Sportler gibt, die unsere derzeit gültige Prüfungsordnung einfach nicht kennen und somit schon einmal den Mindestanforderungen einer Bundesdanprüfung nicht entsprechen. Desweiteren wurden Techniken gezeigt und Formen gelaufen, die es so in unserem Olympischen Taekwondo nicht mehr gibt. Hier sollte sich jeder Sportler in seiner Vorbereitungszeit schon über den aktuellen Stand der Dinge informieren, bevor er sich einer Bundesdanprüfung stellt. Ich bin derzeit deshalb am Überlegen, ob ich künftig vor einer Bundesdanprüfung, wieder einen Danvorbereitungslehrgang anbiete.

TA: Herzlichen Dank für dieses Gespräch.

Die folgenden Sportler nahmen an der Bundesdanprüfung vom 21. April mit Erfolg teil:

- Heinz Gruber (9. Dan)
- Karl-Heinz Oventrop (8. Dan)
- Reinhold Gruber (8. Dan)
- Manuel Kolb (7. Dan)
- Franz-Peter Erberich (7. Dan)
- Rainer Tobias (6. Dan)
- René Richter (5. Dan)
- Manfred Stadtmüller (5. Dan)
- Wolfgang Schröter (5. Dan)
- Mirko Hartmann (4. Dan)

Einer Überprüfung stellten sich mit Erfolg:

- Aydin Günbeyi (4. Dan)
- Vitali Becker (4. Dan)